

Der Fachausweis steht für Wissen und praxiserprobte Erfahrung. Er führt direkt zu mehr Verantwortung und Einfluss in der beruflichen Funktion.

Wer die Diplomprüfung meistert, gestaltet die Praxis von morgen, bestimmt mit und führt – als Expertin oder Experte in der finanziellen Steuerung einer Organisation.

Gesucht, geprüft, gemacht.

Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Eidg. dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling

Verein für die höheren Prüfungen in Rechnungswesen und Controlling

kaufmännischer
verband

mehr wirtschaftl. für mich.

 **veb.ch**

Gute Gründe für eine Weiterbildung

Die Zukunft ist gemacht

Vieles spricht für eine Weiterbildung im Rechnungswesen und Controlling. Ob mit einem Fachausweis oder gar einem Diplom, der Wert am Arbeitsmarkt steigt markant. Qualifizierte Fachleute sind in der Praxis gesucht: Nicht nur die Höhe des Gehalts nimmt zu, sondern auch die Herausforderung und Verantwortung in einem breiten Tätigkeitsfeld.

Inhalt

| | |
|--|---------|
| Übersicht Berufe | 4 – 5 |
| Die Fachausweisprüfung | 6 – 7 |
| Die Story von Florian Thoma | 8 – 9 |
| Die Diplomprüfung | 10 – 11 |
| Die Story von Letitia und Patrick Caminada | 12 – 13 |
| Der Weg zur Prüfung | 14 – 15 |



«Wenn man in gewissem Mass Karriere machen will, dann ist der Expertentitel das Richtige. Er zeigt Fachwissen, Kompetenz, Biss. Und wir brauchen heute im Beruf so viel von dem, was wir gelernt haben.»

Letitia und Patrick Caminada, Wallisellen

Der Schlüssel zu diesem Erfolg ist die enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Statt Wissen von gestern wird das geprüft, was heute zählt und im Berufsalltag gebraucht wird. Neben den Kerngebieten Finanz- und Rechnungswesen, nationale und internationale Rechnungslegung, strategisches und operatives Controlling zählt auch Wissen in den Bereichen Steuern, Organisationslehre, Informatik, Recht und Personaladministration. Ausgebildet werden praxisorientierte Fach- und Führungskräfte, die ihr Fachgebiet wie ihre Westentasche kennen und zugleich umfangreiches theoretisches Rüstzeug zur Hand haben.

Mit dem Bestehen einer gesamtschweizerisch durchgeführten Prüfung wird Know-how qualifiziert – fundiertes Fachwissen kombiniert mit Erfahrung aus der Praxis. Absolventen beweisen mit der berufsbegleitenden Vorbereitung Durchhaltewillen, lernen ihre Stärken kennen, erproben ihre Leistungsfähigkeit. Sie erhalten neue Impulse für ihre Arbeit, tauschen sich aus und erweitern ihr Netzwerk.

Wer die Prüfung meistert, erhält den eidgenössischen Fachausweis oder das Diplom und ist berechtigt, einen geschützten Titel zu tragen:

- **Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis**
- **Eidg. dipl. Expertin / Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling**

Diese Titel sind Gütesiegel für Kompetenz, die auf Wissen und Können gründen und sich zum Zeitpunkt des Abschlusses längst im Berufsalltag bewiesen haben.

Das sind viele gute Gründe, sich für einen Studiengang zu entscheiden. Und schon bald bedeutet der Fachausweis oder das Diplom: **«Meine Qualifikation ist gesucht, meine Kompetenz geprüft, meine berufliche Zukunft gemacht.»**

«Mein Fachausweis zählt. Meine Meinung zählt. Und mein Know-how ist eine super Ergänzung zu unserem Geschäftsführer, der aus dem technischen Bereich kommt.»

Florian Thoma, Amden



Mehr über die beiden Erfolgsgeschichten erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

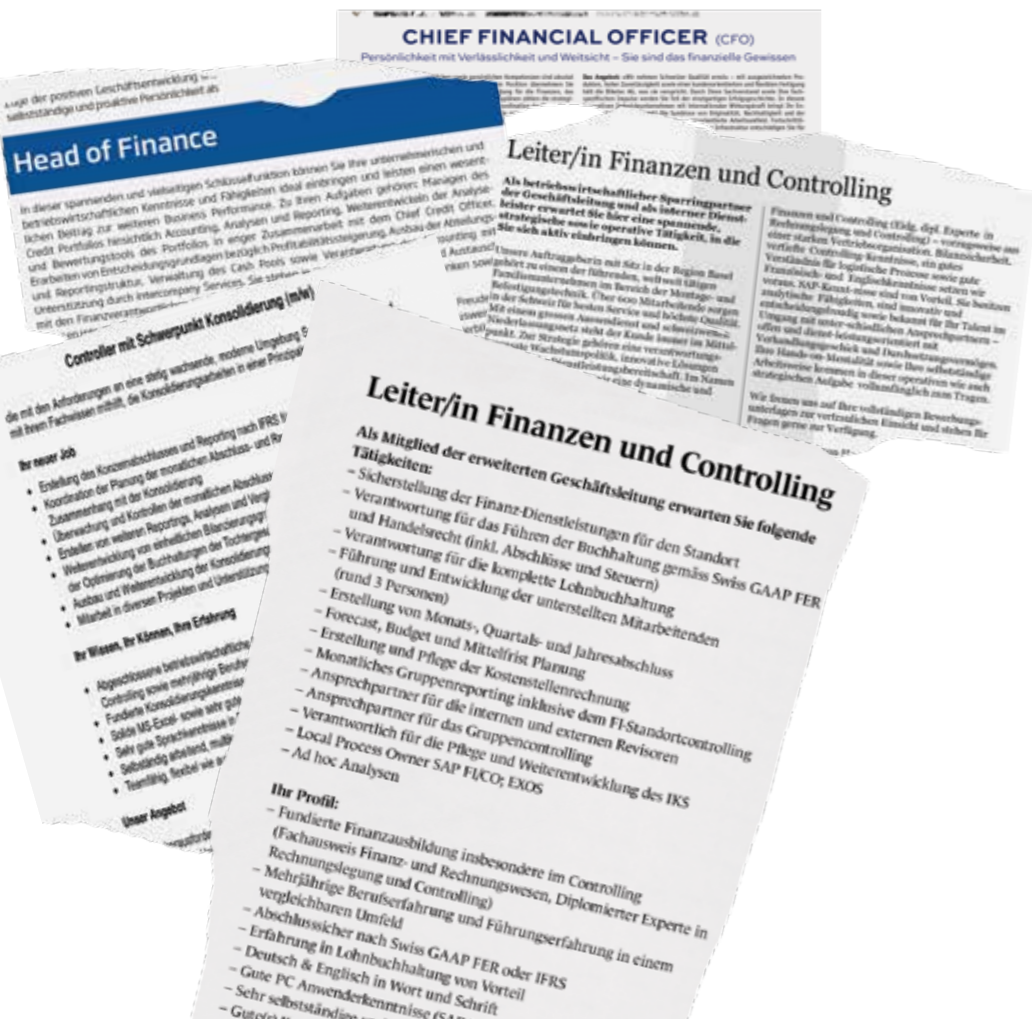
Aussicht auf Karriere

Profis sind gesucht

Sie sind überall zu finden, die Spezialisten in Rechnungswesen und Controlling, in allen Branchen, Wirtschaftssektoren, in jeder Art und Grösse von Organisation. Ohne sie geht es nicht.

Entsprechend gesucht sind die besten Leute, die der Beruf hervorbringen kann: geprüfte Fachleute und Experten. Sie haben ihr Flair für Zahlen mit Wissen und Können qualifiziert und im Praxisalltag bewiesen. Nicht nur ihre Entwicklungskurve zeigt steil aufwärts, sondern auch ihre Aufstiegschancen. Sie werden gefördert und auch befördert. Spannende und lukrative Jobs in in allen Branchen und Organisationen warten auf sie.

Erfolgsgeschichten gibt es zuhauf, einige sind in dieser Broschüre zu lesen. Sie erzählen beispielweise von rasanten Karrieren oder von der Vereinbarkeit von Beruf und Familie trotz hoch gesteckter Ausbildungsziele. Geschichten, die exemplarisch die faszinierenden Perspektiven von Fachleuten und Experten – ob Frau oder Mann – aufzeigen. Etwas ist allen gemein: Sie sind mit Stolz und Freude im Beruf unterwegs.



«Dank der Weiterbildung mit hohem Praxisbezug und Anerkennung in Wirtschaft und Verwaltung eröffnen sich viele neue Karriere-möglichkeiten.»

Herbert Mattle, Präsident veb.ch

«Was das Diplom auszeichnet: Es ist diese Kombination von theoretischer Fundierung, Praxis und Bedarfsgerechtigkeit, also dem, was die Arbeitgeber wollen und brauchen.»

Prof. Dr. Dieter Pfaff, Vizepräsident veb.ch

Mit dem Diplom zielsicher an die Spitze

Mit dem Diplom geht es auf der Karriereleiter konsequent weiter nach oben. Eidgenössisch diplomierte Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling werden in der Wirtschaft als Spezialisten auf höchster Stufe geschätzt. Anspruchsvoll, interessant und abwechslungsreich ist ihr Aufgabengebiet. Expertinnen und Experten haben beste Aussichten in einem Mittel- oder Grossunternehmen oder in der Verwaltung und können beispielsweise folgende leitenden Funktionen ausüben:

- Internationale/-r Controller/-in
- Finanzchef/-in
- Kaufmännische/-r Leiter/-in
- CFO/Treasurer
- Leiter/-in Konzernrechnungswesen
- Zugelassene/-r Revisionsexpertin/-experte (mit entsprechender Praxis)

Der Fachausweis steht für Kompetenz

Wer Neues anstrebt, plant seine Karriere. Mit dem Titel Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidgenössischem Fachausweis öffnen sich neue Türen. Fachleute sind auf dem Arbeitsmarkt gesucht – sie können sich neuen Herausforderungen mit vielfältigeren Tätigkeiten und mehr Verantwortung stellen. Leitungsfunktionen oder andere qualifizierte Tätigkeiten im Finanz- und Rechnungswesen wie auch treuhänderische Aufgaben verrichten sie effizient, zuverlässig und praxisgerecht. Mögliche Funktionen sind:

- Leiter/-in Rechnungswesen
- Kaufmännische/-r Leiter/-in
- Treuhänder/-in
- Zugelassene/-r Revisor/-in (mit entsprechender Praxis)

Ein satter Karriereschritt

Jede Berufslaufbahn beginnt mit Zielen, Planung und einem ersten klugen Schritt. Und mit viel Motivation. Hat sich diese bereits während der Erstausbildung aufgebaut oder ist sie danach im Berufsalltag entstanden? Winkt nach einer Weiterbildung eine neue, verantwortungsvolle Position? Unterschiedliche Bildungswege und Ambitionen führen zum Fach-

ausweis. Für den Prüfungserfolg ist eine breite praktische Erfahrung von Vorteil. Wer diese Fachpraxis nachweisen kann und die weiteren Zulassungskriterien erfüllt, kann die Prüfungsvorbereitung an die Hand nehmen. Die Vorbereitungszeit dauert in der Regel drei Jahre.

KRITERIEN FÜR DIE ZULASSUNG

| | |
|--|----------------------|
| eidg. Fähigkeitszeugnis eines Berufes oder einer vom SBFI anerkannten Handelsmittelschule oder Maturitätszeugnis | + 3 Jahre Fachpraxis |
| Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen mit mindestens anderthalbjähriger Ausbildungsdauer | + 3 Jahre Fachpraxis |
| Fachausweis einer Berufsprüfung oder Diplom einer höheren Fachprüfung | + 3 Jahre Fachpraxis |
| Abschluss einer höheren Fachschule, einer Hochschule oder einer Fachhochschule | + 3 Jahre Fachpraxis |

Eine Zulassung ohne Grundbildung ist auch möglich. In diesem Fall muss das Doppelte an Fachpraxis (6 Jahre) nachgewiesen werden. Auch ausländische Diplome werden als Grundbildung anerkannt, sofern sie einer der genannten Ausbildungen (siehe Grafik) im Niveau entsprechen.

PRÜFUNG

Wo ist die passende Ausbildung zu finden? Die Anbieter sind unter examen.ch/rc aufgelistet.

| Teil | Prüfungsteil | Prüfungsart | Dauer | Gewichtung |
|-------|--------------------------------|-------------|---------|------------|
| I | Rechnungswesen | schriftlich | 7 Std. | 4-fach |
| II | Steuern | schriftlich | 3 Std. | 2-fach |
| III | Löhne und Sozialversicherungen | schriftlich | 1 Std. | 1-fach |
| IV | Recht | schriftlich | 1 Std. | 1-fach |
| V | Fallstudie | schriftlich | 2 Std. | 2-fach |
| Total | | schriftlich | 14 Std. | |

Die Prüfung

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Gesamtnote mindestens 4,0 beträgt. Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann sie zweimal wiederholen. Dabei sind nur die Prüfungsteile zu wiederholen, bei denen nicht mindestens die Note 5,0 erzielt wurde.

Welche Kompetenzen werden geprüft?

- **Finanzielles Rechnungswesen und Rechnungslegung:** Finanzbuchhaltung, Haupt- und Nebenbücher, Jahresrechnung nach OR oder SWISS GAAP FER, Kontenplan und Kontierungsrichtlinien, Grundkenntnisse der Konsolidierung und der Konzernrechnung, Dokumentation und Archivierung von Daten
- **Betriebliches Rechnungswesen:** Aufbau und Betrieb des Kostenrechnungssystems, Vor- und Nachkalkulationen
- **Berichtswesen und Informationsversorgung:** Wochen-, Monats- und Quartalsberichte, Analyse Bilanz- und Erfolgsrechnung, Kennzahlen ermitteln und visualisieren, Statistiken und Sonderrechnungen
- **Planung und Kontrolle:** Budgetierung, operative Pläne wie auch Investitionsrechnungen nach verschiedenen Methoden, Planabweichungen erkennen
- **Organisation und Informatik:** Aufbau- und Ablauforganisation, Datensicherung, Datenschutz
- **Steuern:** Planung, Steuererklärung, Mehrwertsteuer
- **Finanzmanagement:** Investitionsbeurteilungen, Cashmanagement
- **Personaldaministration:** Lohnwesen, Sozial- und Personalversicherungen
- **Vernetztes Denken, rechtliche Aspekte**

Mehr Informationen sind in der Wegleitung zur Prüfungsordnung unter examen.ch/rc zu finden.



«Mein Fachausweis zählt. Meine Meinung zählt. Und mein Know-how ist eine super Ergänzung zu unserem Geschäftsführer, der aus dem technischen Bereich kommt.»

Florian Thoma, Amden

Vom KV zum Fachausweis und in die Geschäftsleitung

Florian Thoma startete sein Berufsleben mit einer KV-Lehre. Nach dem Militär folgten die Ausbildungen zum Sachbearbeiter Rechnungswesen und zum Fachmann in Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis. Heute ist er stellvertretender Geschäftsführer sowie Kaufmännischer Leiter bei der Feinstanz AG in Rapperswil-Jona.

Gute Nachfolgeplanung

Mit dem Fachausweis kam die neue Funktion

Knapp sechs Jahre nach Lehrabschluss wurde Florian Thoma in die Geschäftsleitung eines Industriebetriebs mit 70 Mitarbeitenden befördert. Nebst den Kernkompetenzen Finanzen und Personal ist er als Kaufmännischer Leiter für weitere Abteilungen mit gut 15 Mitarbeitenden verantwortlich.

Ihre Funktion haben Sie ziemlich parallel zum Abschluss Ihrer Weiterbildung übernommen?

Der Titel als Fachmann in Finanz- und Rechnungswesen war als Voraussetzung definiert, um die Funktion zu erhalten. Ich kam 2009 zur Feinstanz. Meine Vorgängerin stand vor ihrer Pensionierung. Sie hat ihr Pensum abgebaut und mich Schritt für Schritt eingeführt. Zum Schluss war sie noch einen Tag pro Woche als Beraterin im Betrieb. Da sie den Lehrgang selber absolviert hat, konnte sie meine Einarbeitung auf die Weiterbildung abstimmen. Wir haben die Themen der Firma dann angeschaut, wenn sie auch in der Schule behandelt wurden. Ein Riesenvorteil. Am 1. Januar 2011 war ich bereit für die neue Funktion und die Prüfungen im März.

Mit knapp 30 Jahren sind Sie längst Geschäftsleitungsmitglied...

Trotz meines jungen Alters zählt meine Meinung. Wir sind in der Geschäftsleitung zu viert, ein gut eingespieltes Team. Meine Priorität liegt im Finanz- und Personalbereich. Aber jeder hat zu jedem Bereich etwas beizutragen und wird angehört. Unser Tagesgeschäft läuft ziemlich rund. Allerdings bringt die Zukunft eine gewisse Unsicherheit mit sich: Produktionsstandort Schweiz, Euro-Situation, wirtschaftliches Umfeld. Es ist eine Knacknuss, einen Weg zu finden, um auch in Zukunft noch hier produzieren zu können. An diesen Strategien arbeiten wir alle mit.

Was können Sie konkret bewirken?

Wir investieren stetig in neue Anlagen, um zu sparen und Prozesse zu optimieren. Die detaillierte Betriebsbuchhaltung und das durchgängige ERP-System unterstützen uns, unsere Ressourcen am richtigen Ort einzusetzen, um unrentable Produkte zu verbessern. Ebenso konnte unsere Mutterfirma unser Areal kaufen, das vorher nur gemietet war. Es war meine Idee,

entsprechende Berechnungen anzustellen. Wir haben zudem die Kostenstruktur optimiert, sodass wir auch jetzt profitabel arbeiten können.

Weder eine Strategieentwicklung noch die Arbeit an den Kosten läuft nach Schema F ab. Was braucht es dafür?

Man muss die Firma, die Prozesse und die Menschen kennen. Vorher kann man sich nicht einbringen. Ich verlasse mich gerne auf Zahlen. Die sind klar und sagen etwas aus. Aber sie sind nicht alles. Um Ideen entwickeln zu können, muss man sich in die Firma hineinversetzen – und solche Gedanken sind nicht immer zahlenbasiert.

Sie befinden sich vor einem nächsten Berufsabschluss. Als Controller?

Nein. Ich mache ein Nachdiplomstudium in Betriebsökonomie. Für unsere Firmengrösse reicht im Finanzbereich der Fachausweis. Sein Stellenwert ist sehr hoch; gerade für KMU. Ich passe am besten da hin, wo ich die Leute noch per Namen kenne. In einem weltweit operierenden Konzern, wo es einen Controller braucht, sehe ich mich nicht. Stattdessen wollte ich die Breite meines Aufgabenfelds mit einer generalistischen Weiterbildung unterstützen.

Was befähigt einen Finanzler, sich mit Personalfragen zu beschäftigen?

Da befähigt die Person mehr als der Finanzler. Ich glaube, dass ich einen guten Umgang mit Menschen habe. Vielleicht, weil ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin und körperliche und handwerkliche Arbeit kenne. Ich schätze, was die Menschen leisten, egal ob in der Produktion oder in den Büros. Es ist eine Herausforderung, sich mit Menschen und Zahlen parallel zu beschäftigen, aber das sind zwei Seiten, die zusammengehören.

An die Spitze von Beruf und Hierarchie

Der Weg nach oben ist mit fachlicher Vertiefung in Rechnungswesen und Controlling vorgezeichnet. Ausgewiesene Fachleute entwickeln sich zu wahren Meistern ihres Fachs. Neben einem bereits anspruchsvollen Berufsalltag ist während längerer Zeit auch ein fokussiertes, beharrliches Arbeiten am Fachwissen unabdingbar. Dazu gehören Initiative, Ausdauer und die Bereitschaft, einen Teil seiner Freizeit zu investieren. Wer den Titel erlangt, hat diesen Charaktertest eindrucklich bestanden – und

ist deshalb auf nationalem und internationalem Parkett in der Wirtschaft gefragt.

Der Erfolgswille wird für die Teilnahme an den Prüfungen vorausgesetzt – aber auch eine von drei möglichen Vorbildungen und Abschlüssen sowie mehrere Jahre einer qualifizierten Tätigkeit im Bereich der Rechnungslegung und des Controllings.

KRITERIEN FÜR DIE ZULASSUNG

| | |
|--|----------------------|
| Fachausweis einer Berufsprüfung | + 5 Jahre Fachpraxis |
| Diplom einer höheren Fachprüfung oder einer höheren Fachschule | + 3 Jahre Fachpraxis |
| Abschluss einer Hochschule (Bachelor) oder Fachhochschule | + 2 Jahre Fachpraxis |

Als Fachpraxis gilt eine qualifizierte Tätigkeit in den Bereichen Rechnungslegung und Controlling.

P R Ü F U N G

Welche Kompetenzen werden geprüft?

- **Controlling:** Controllinginstrumente aufbauen und einführen, Controlling-Know-how in Schulungen und Beratungen vermitteln
- **Planung und Kontrolle:** Kontrollsystem (IKS), Prinzipien der Leistungsmessung
- **Finanzielles Rechnungswesen und internationale Rechnungslegung:** Rechnungslegung nach nationalen und internationalen Normen (OR, Swiss GAAP FER, IFRS), Konzernrechnung und -reporting
- **Berichtswesen und Informationsversorgung:** Kostenberechnungssysteme beurteilen und bewerten, Kosteninformationen zu Produkten/Dienstleistungen/Kunden auswerten
- **Allgemeine Betriebswirtschaft:** Entscheidungsprozesse/-grundlagen, betriebswirtschaftliche Fachkonzepte, methodische Controlling-Ansätze, Lösungen für betriebswirtschaftliche Probleme entwickeln
- **Organisation/Informatik:** betriebswirtschaftliche IT-Konzepte, Auswirkungen von Entscheidungen im Controlling- und Rechnungswesen auf die Informatik, Kenntnisse über wichtigste Softwarepakete rund ums Controlling
- **Steuern:** nationale und internationale Steuerfolgen von betrieblichen Sachverhalten und unternehmerischen Entscheiden abschätzen
- **Unternehmensbewertung:** Durchführung nach anerkannten Verfahren, Ergebnisse interpretieren, M&A-Transaktionen begleiten
- **Finanzmanagement:** Prinzipien kennen, Finanzinstrumente und deren Einsatzmöglichkeiten verstehen
- **Volkswirtschaft:** Zusammenhänge und Auswirkungen auf Unternehmen
- **Kommunikation und Führung:** konzeptionelle Fähigkeiten, Kommunikationsinstrumente, Projektleitung in einem internationalen Umfeld

Mehr Informationen sind in der Wegleitung zur Prüfungsordnung unter examen.ch/rc zu finden.

«Prüfungsstoff ist Stoff für die Praxis. Wer die Prüfung meistert, ist bestens gerüstet für die berufliche Realität.»

Thomas Ernst,
Präsident Prüfungskommission

| Teil | Prüfungsteil | Prüfungsart | Dauer | Gewichtung |
|-------|--|-------------|------------|------------|
| I | Interdisziplinäre Fallstudie | schriftlich | 5 Std. | 3-fach |
| II | Schweizer und internationale Rechnungslegung | schriftlich | 5 Std. | 3-fach |
| III | Controlling | schriftlich | 5 Std. | 3-fach |
| IV | Corporate Finance | schriftlich | 3 Std. | 1-fach |
| V | Steuern | schriftlich | 2 Std. | 1-fach |
| VI | Mündliche Prüfung | mündlich | 40 Min. | 1-fach |
| Total | | schriftlich | 20 Stunden | |
| Total | | mündlich | 40 Minuten | |

Die Prüfung

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Gesamtnote mindestens 4,0 beträgt. Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann sie zweimal wiederholen. Dabei sind nur die Prüfungsteile zu wiederholen, bei denen nicht mindestens die Note 5,0 erzielt wurde.



«Wenn man in gewissem Mass Karriere machen will, dann ist der Expertentitel das Richtige. Er zeigt Fachwissen, Kompetenz, Biss. Und wir brauchen heute im Beruf so viel von dem, was wir gelernt haben.»

Letitia und Patrick Caminada, Wallisellen

Direttissima – auf direktem Weg zum Ziel

In der Schweiz lernte die gebürtige Rumänin Letitia Caminada die Möglichkeiten der dualen Bildung kennen: via KV-Lehre und Fachausweis auf eine höhere Fachprüfung hinzusteuern. Heute ist sie Leiterin Controlling in der Klinik Seeschau, Kreuzlingen.

Zum Experten via Studium und Lehre

Patrick Caminada ist als Manager Business Customers & Wholesale Controlling bei Sunrise in Oerlikon tätig. Sein Bildungsweg führte an die ETH, von dort via elterlichen Betrieb zu einer KV-Lehre, bis er Betriebsökonomie studierte und danach das Controlling-Diplom in Angriff nahm.

Erfolg zu zweit

Gemeinsam Bildung, Familie und Karriere angepackt

Beide sind diplomierte Experten in Rechnungslegung und Controlling, beide haben eine Kaderfunktion. Aber erst durch ihre gemeinsame Lebensplanung fanden Letitia und Patrick Caminada beruflich den Weg ins Rechnungswesen.

Wie lief ihre Berufs- und Bildungswahl ab?

Sie: Nach der Schulzeit in Rumänien hatte ich im Service gelernt und gearbeitet. Dass ich mich weiterbilden will, war aber immer klar. Als wir beschlossen, dass ich in der Schweiz bleibe, ging ich zum Berufsberater. Es zeigte sich eine Neigung zu Zahlen und strukturierter Arbeit. Ich sehe noch das Blatt Papier mit dem dualen Bildungsweg im Rechnungswesen vor mir. Je drei Jahre für das KV, den Fachausweis und die Höhere Fachprüfung. Das wollte ich sofort. Dass ich das in neun Jahren durchziehe, hat mir allerdings niemand geglaubt.

Er: Ich hatte bis zum Vordiplom an der ETH studiert. Dann bin ich in die Berge zurück, habe bei meinen Eltern im Detailhandel mitgewirkt und das KV absolviert. Der Umgang mit Zahlen gefiel mir, weshalb ich Betriebsökonomie studierte. Danach haben wir die Controlling-Weiterbildung gemeinsam gemacht und 2012 abgeschlossen.

Mit unmittelbar folgender Familienplanung?

Er: Wie gute Controller – sorgfältig geplant und konsequent umgesetzt... Schule, Kind und Karriere angepackt... *(lacht)* Es passt wunderbar, so wie es jetzt ist.

Ihre Tochter ist mittlerweile dreijährig. Lässt sich Ihr Beruf gut mit anderen Lebenszielen vereinbaren?

Er: Vieles lässt sich dank der Digitalisierung zu jeder Zeit an jedem Ort machen, auch mal abends, wenn unsere Tochter im Bett ist.

Sie: Vor einem Jahr habe ich die Stelle gewechselt und auf 60 Prozent reduziert. Mehrheitlich ist dies Homeoffice-Arbeit. Bei Bedarf fahre ich ins Spital. Mein Pensum gilt als Jahresarbeitszeit. Manchmal wird daraus mehr als eine Vollzeitstelle, wenn Abschlüsse und Statistiken aufbereitet werden müssen. Dies ist aber alles planbar. In den Sommermonaten arbeite ich

deutlich weniger. Und natürlich: Wir haben keinen Schichtbetrieb – das ist bei anderen Berufen im Gesundheitswesen ganz anders.

Worum, ausser um Zahlen, geht es in Ihrem Beruf?

Er: Ein Controller, der nur am Arbeitsplatz sitzt, macht etwas falsch. Der spürt nicht und weiss nicht, was im Unternehmen wie abläuft. Wir helfen den Stellen, ihre Ziele zu erreichen. Da geht es nicht um Kontrolle, sondern um Befähigung und Unterstützung. Wir brauchen die Zahlen als Basis, um etwas beurteilen zu können. Daraus ergibt sich eine Interpretation. Daraus werden Handlungsempfehlungen, sobald man mit den Units zusammenarbeitet. Ohne gesunden Menschenverstand, ohne Auseinandersetzung, ohne Ideen führen die Zahlen zu keiner Entwicklung.

Wenn Sie an Ihre Lernzeit und die Prüfungen zurückdenken: Welche Erinnerungen sind geblieben?

Sie: Die Vorbereitung zu zweit war Druck, hat uns aber auch angespornt. Wir haben uns gesagt: Noch ein Jahr und dann profitieren wir ein Leben lang. Noch sechs Monate, jetzt Gas geben und nachher profitiert man ein Leben lang...

Er: Wir haben beide zur gleichen Zeit das Gleiche durchgemacht. Abends lernen, am Wochenende lernen, mit unterschiedlichem Lernstil und anderen inhaltlichen Stärken, aber mit dem gleichen Ziel.

Sie: Es gibt kein Buch, das ich nicht zusammengefasst habe. Darauf greife ich auch heute noch zurück. Ich brauche so viel von dem, was wir gelernt haben. Das hätte ich vorher nicht gedacht.

Er: Eine berufsbegleitende Ausbildung ist ziemlich hart. Man hat einen Job, ein Privatleben und parallel dazu die Schule. Da zeigt der Abschluss dann neben Fachkompetenz und Erfahrung auch Leistungsbereitschaft und Biss.

Vielfältige Anbieter und Angebote

Der Weg zur Prüfung

Einige Hundert ambitionierte Profis legen jährlich die höheren Prüfungen in Rechnungswesen und Controlling ab. Ein Beleg dafür, wie gut die Abschlüsse in der Arbeitswelt verankert und anerkannt sind.

Die Prüfungen werden vom Verein für die höheren Fachprüfungen in Rechnungswesen und Controlling unter Aufsicht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) verantwortet. Dahinter stehen mit veb.ch und dem Kaufmännischen Verband zwei Organisationen mit hoher Praxisnähe. Ausbildungen und Prüfungsreglemente werden deshalb laufend an die aktuellen Bedürfnisse von Wirtschaft und Verwaltung angepasst. Prüfungsorganisatorin ist examen.ch, Dienstleisterin und Kompetenzzentrum für die Organisation von Berufs- und höheren Fachprüfungen.

Niemand ist dazu verpflichtet, einen Lehrgang zu besuchen, um sich auf die eidgenössischen Prüfungen vorzubereiten. Dies

ist keine Zulassungsbedingung. Doch kaum einer verzichtet darauf, denn Fachbücher können die Qualität des Präsenzunterrichts, den Austausch mit Dozierenden und Studierenden kaum ersetzen.

Lehrgänge, die auf die beiden Abschlüsse hinführen, dauern in der Regel je drei Jahre – mit Unterschieden je nach Bildungsanbieter. Welche Institution führt welche Weiterbildungen durch? Welche Unterrichtsmodelle stehen zur Wahl? Welche Erfolgsquote weisen die Anbieter auf? Es lohnt sich, dies alles vor der Anmeldung zu einem Lehrgang unter die Lupe zu nehmen. Die Anbieter sind, nach Regionen gegliedert, auf examen.ch/rc aufgelistet.

«Die Teilnehmenden sollen an den Prüfungen einen Rahmen vorfinden, in dem sie zeigen können, was sie können. Wir von der Prüfungsorganisation sorgen dabei für den reibungslosen Ablauf. Eine eidgenössische Prüfung schafft gleiche, faire, anspruchsvolle Bedingungen für alle – unabhängig von den Bildungsanbietern. Wer lehrt, prüft in der höheren Berufsbildung eben explizit nicht. Deshalb sind der Fachausweis und das Diplom echte Leistungsausweise, auf die man stolz sein kann. Nicht jeder schafft das. Wer es schafft, hat aber die Gewissheit, dass sein Titel im Arbeitsmarkt zählt.»

Sandra Fickel, Geschäftsführerin examen.ch



«Prüfungsstoff ist Stoff für die Praxis. Unsere Prüfungsexperten sind an vorderster Front und kennen die neusten Anforderungen. In Fachkommissionen aus allen drei Sprachregionen wird ein reger Austausch gepflegt – ganz schweizerisch! Sie garantieren, dass Wissen von heute Praxis von morgen wird. Wer die Prüfung meistert, weiss in der Praxis Bescheid. Wir von der Prüfungskommission stellen sicher, dass auch die Wegleitungen aktuell sind. In Zukunft möchten wir diese so verfassen, dass eine automatische jährliche Anpassung möglich ist. So sind wir mehr als à jour.»

Thomas Ernst, Präsident Prüfungskommission, Vorstandsmitglied veb.ch

«Unsere Absolventinnen und Absolventen haben sich berufsbegleitend einer komplexen mehrtägigen externen Prüfung unter eidgenössischer Aufsicht gestellt. Über Jahre hinweg haben sie grossen Durchhaltewillen bewiesen und sind bestens gerüstet für die Praxis und können ihr Wissen direkt im Arbeitsalltag einsetzen. Dank der Weiterbildung mit hohem Praxisbezug und Anerkennung in Wirtschaft und Verwaltung eröffnen sich viele neue Karrieremöglichkeiten. Hinter den etablierten Prüfungen steht seit 1936 veb.ch, der grösste Schweizer Verband für Rechnungslegung, Controlling und Rechnungswesen – ein starker Partner, der sich für seinen Berufsstand einsetzt und die Prüfungen immer wieder den neuen Herausforderungen anpasst.»

Herbert Mattle, Präsident veb.ch, Präsident Prüfungsverein für die höheren Fachprüfungen in Finanz- und Rechnungswesen



«Es gehört zur Grundhaltung des Kaufmännischen Verbands, dass er sich für das duale Bildungssystem stark macht. Grund- und Weiterbildungen sollen die Wertschätzung erhalten, die sie aufgrund ihrer Bedeutung für die Praxis verdienen. Mit einer Lehre ist eine Basis gelegt, die alle Möglichkeiten schafft, um danach weiterzugehen. Fast alle Lehrgänger steigen in weiterführende Ausbildungen ein. Wir klären internationale Unternehmen über dieses System auf, wir gestalten die Rahmenbedingungen für den kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bildungsbereich mit.»

Dorothea Tiefenauer, Leiterin Marketing/Kommunikation Kaufmännischer Verband Schweiz

«Was das Diplom auszeichnet: Es ist diese Kombination von theoretischer Fundierung, Praxis und Bedarfsgerechtigkeit, also dem, was die Arbeitgeber wollen und brauchen. Kombiniert mit der eidgenössischen Prüfung, macht dies den Abschluss einzigartig – für den gesamten deutschsprachigen Raum. Die Absolventen erleben, was sie lernen. Sie können das, was sie in den Lehrgängen erfahren, immer gleich in Relation setzen zu den Anforderungen der geschäftlichen Realität. Da findet ein Transfer statt, eine Integration von Wissen, wie sie nur in der dualen Bildung möglich ist.»

Prof. Dr. Dieter Pfaff, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre der Universität Zürich, Vizepräsident veb.ch, Mitglied Prüfungskommission



Diese Broschüre erhalten Sie
als PDF-Download auf:

examen.ch/rc und
zahlenmeister.ch

Lesen Sie weitere
spannende Storys auf:

zahlenmeister.ch

Verein für die höheren Prüfungen in
Rechnungswesen und Controlling
c/o examen.ch AG
Hans-Huber-Strasse 4
Postfach 1853
8027 Zürich
Telefon +41 44 283 45 46
E-Mail rwc@examen.ch

Weitere Informationen zur Prüfung und
Anmeldung: examen.ch/rc

Ausgabe 2016

Verein für die höheren Prüfungen in
Rechnungswesen und Controlling

**kaufmännischer
verband**
mehr wirtschaft. für mich.

 **v**eb**.ch**